

Informationen zur Genossenschaft Bioanbau Oberhavel e.G.



Gründung 2012, Eintrag Genossenschaftsregister am 8. März 2013

Mitglieder derzeit rund 80 Mitglieder

Warum haben wir uns gegründet?

Nur auf Langfristigkeit angelegt kann Wirtschaften in sozialer Verantwortlichkeit gegenüber Mensch und Umwelt erfolgreich sein. Einen nachhaltigen ökologischen Anbau zu realisieren und zu garantieren, dazu hat sich die Genossenschaft BIOANBAU Oberhavel e.G. gegründet – dem Ur-Prinzip der Genossenschaftsidee und -erfahrung folgend:

Wirtschaften in

- **Selbsthilfe**
- **Selbstverantwortung und**
- **Selbstverwaltung**

Laufende Projekte

Wir Genossenschaftsmitglieder haben die Voraussetzungen geschaffen für die Gewächshäuser und die Lagerräume für Wintergemüse. Erst dadurch ist die ganzjährige Versorgung möglich geworden, was die Gründung der Vertragslandwirtschaft ermöglicht hat und was uns allen zugutekommt.

Um ein vielfältiges Angebot auch mit Paprika, Tomaten, Auberginen u.a. zu ermöglichen, steht nun als Nächstes Anschaffung und Bau eines Folientunnels an.

Und was kommt danach? Was würdet Ihr als Mitglied der Genossenschaft auf die Beine stellen wollen?

Zweck der Genossenschaft (Auszug aus der Satzung)

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der ökologischen Produktion von Nahrungsmitteln in der Region und deren Vertrieb sowie die Förderung von Menschen mit Behinderungen

durch das Schaffen von Produktions- und Anbaustätten für ökologisch erzeugte Nahrungsmittel der BioKräuterei Oberhavel,

durch bevorzugte Versorgung der Mitglieder durch die BioKräuterei Oberhavel zu ermäßigten Preisen und durch Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen.

Dabei achten wir insbesondere auf:

- die Verbesserung der regionalen und saisonalen Selbstversorgung im Sinne der Ernährungssouveränität
- das langsamere Wachstum der Pflanzen, das den Anteil wertvoller Inhaltsstoffe fördert, z.B. den von Vitaminen, sekundären Pflanzenstoffen oder Ballaststoffen
- einen abwechslungsreichen Kartoffelanbau als regionalem Grundnahrungsmittel
- die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit – die Humusbildung wirkt auch als CO₂-Senke und wasserbindend, was Einfluss auf die Klimaveränderung hat, und die Böden sind langfristig fruchtbar
- die Förderung der Biodiversität in Kulturlandschaften durch Einsatz seltener und alter Sorten
- den Einsatz von organischem Dünger, was die Nitratbelastung in Boden, Wasser und Luft vermindert
- einen überlegten und sinnvollen Pflanzenschutz

Dies alles können wir nur gemeinsam leisten!

Mehr über Genossenschaften?

BRAUMANN, Franz (2013): Ein Mann bezwingt die Not. Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Deutscher Genossenschafts-Verlag, Wiesbaden.

OSTROM, Elinor (2011): Was mehr wird, wenn wir teilen. Vom gesellschaftlichen Wert der Gemeingüter. Oekom Verlag, München.

EICHWALD, B., Lutz, K.J. (2011). Erfolgsmodell Genossenschaften. Möglichkeiten für eine werteorientierte Marktwirtschaft. Deutscher Genossenschafts-Verlag, Wiesbaden, DE.

Hans-Loch-Str. 14
16515 Oranienburg/
OT Lehnitz
Telefon 03301 – 575 505
info@biokraeuterei.de
www.biokraeuterei.de

Mitglied im pvdp
Prüfungsverband
Deutscher Wirtschafts-,
Sozial- und Kultur-
genossenschaften e.V.

Genossenschaftsregister
GnR 222 NP Nr.1
Amtsgericht Neuruppin